

# Da hinterlässt einer riesige Fussstapfen

Markus Albrecht war seit 1988 Leiter Technik des Sport Resort Fiesch. Seit Ende Dezember ist er in Pension. Ein Porträt.



Markus Albrecht arbeitete 35 Jahre für das Sport Resort Fiesch. Er kennt jeden Winkel des Betriebs.

Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

## Matthias Summermatter

Da ist einer gegangen, der mit ganz viel Herzblut bei der Sache war. Markus Albrecht (65), seit 1988 Leiter Technik im Sport Resort Fiesch, ist seit Ende Dezember in Pension. Der Abschied fällt schwer. Albrecht sagt: «Das Sport Resort Fiesch ist meine zweite Familie.»

Albrecht erlebte alle Höhen und Tiefen des Sport Resort. Sein Engagement und seine Loyalität zum Betrieb waren riesig. Sein Einfluss war gross. Albrecht initiierte, begleitete und setzte unzählige Projekte

«Ich bekam oft den Vorwurf zu hören, dass mir das Sport Resort wichtiger ist als die Familie.»

Markus Albrecht  
Sport Resort Fiesch

um. Er sagt: «Blicke ich heute zurück, bin ich unfassbar stolz auf das, was wir als Team erreicht haben.»

Albrecht, gelernter Maschinenmechaniker, wechselt im Sommer 1988 von den Rhodenerwerken in Niederemmen zum Sport Resort. Das Ganzjahresresort für Gruppenferien sucht einen neuen Leiter für die Technik. Der Gommer alt Präfekt Herbert Volken, damals Verwaltungsrat und später auch Direktor des Sport Resort, wirbt den jungen Albrecht ab. Der «Transfer» ist rückblickend für beide Seiten ein Glücksfall.

Albrecht ist ehrgeizig, wissbegierig und scheut sich nicht vor der Verantwortung. Er spricht von vielen Höhepunkten, die es in den 35 Jahren gab. Einige Grossprojekte bleiben ganz besonders in Erinnerung. Umwelt und Energie spielen eine zentrale Rolle. Nachhaltigkeit liegt Albrecht am Herzen.

Von 1992 bis 1997 saniert das Sport Resort die gesamte Haustechnik. Als einer der ersten Betriebe in dieser Grösse im Wallis rüstet das Sport Resort sein Heizungssystem von Öl (der Verbrauch lag damals bei 650'000 Litern pro Jahr, Anm. d. Red.) auf Holzsplit um. Die neue Technik deckt heute 90 Prozent des Heizungsbedarfs ab.

Anfang der 2000er-Jahre bauen Albrecht und sein Team die Küche des Sport Resort in nur drei Monaten komplett um. Das Projekt ist komplex und intensiv. Albrecht: «Wir arbei-

teten in diesen Monaten jeden Tag 16 Stunden.»

Von 2009 bis 2013 hält die Sonnenenergie im Sport Resort Einzug. Der Betrieb wird auf 1700 Quadratmetern mit Solarpanels ausgestattet. In den letzten Jahren stand die Renovation der insgesamt zehn Gruppenpavillons im Fokus. Zwei Gruppenpavillons sind noch an der Reihe.

Für Albrecht und sein Team sind diese Grossprojekte eine immense Herausforderung. Für derartige Aufgaben braucht es laut Albrecht Alleskönner. Stetig Neues zu lernen, sei eine wichtige Voraussetzung. Er sagt: «Ein System funktioniert immer nur so gut, wie du es selber auch verstehst.»

Albrecht wohnt direkt neben dem Sport Resort. Beruf und Freizeit zu trennen, war oftmals schwierig. Herrschte Not am Mann, war er zur Stelle. Das bekam auch seine Familie zu spüren. Albrecht gesteht: «Ich bekam oft den Vorwurf zu hören, dass mir das Sport Resort wichtiger ist als die Familie.»

Albrecht stellte an sich und seine Mitarbeiter immer hohe Anforderungen, schenkte ihnen im Gegenzug Vertrauen. Ordnung war ihm wichtig. Seine Linie war konsequent. Doch er war auch einer, der offen zu seinen Fehlern stand, wie er sagt.

Albrecht brachte seine Sichtweise und Vorschläge oft auch in den anderen Abteilungen des Sport Resort ein. Albrecht sagt: «Ich versuchte dabei stets, den Betrieb zugunsten unserer Gäste zu verbessern.

Passte mir etwas nicht, konnte ich einfach nicht schweigen.» Das kam nicht immer gut an. Doch es ist sein Naturell.

Albrecht lernte schon früh, Verantwortung zu übernehmen. Als er 17 Jahre alt war, starb sein Vater durch einen Unfall. Er war das älteste Kind der Familie.

Albrecht arbeitete in seiner Zeit mit vier Direktoren und zuletzt mit einer Direktorin (seit 2019 leitet Barbara Moosmann das Sport Resort, Anm. d. Red.) zusammen. Auf jeden seiner früheren Vorgesetzten ist er nicht gleich gut

«Ein System funktioniert immer nur so gut, wie du es selber auch verstehst.»

Markus Albrecht  
Sport Resort Fiesch

zu sprechen. Doch die schönen Erinnerungen überwiegen.

Barbara Moosmann, die aktuelle Direktorin, bezeichnet Albrecht als äusserst wertvollen Mitarbeiter. Er habe ihr bei ihrem Stellenantritt sehr geholfen, den Betrieb kennenzulernen. Die Fussstapfen, die Albrecht hinterlasse, seien riesig. Sie sagt: «Für die gesamte Belegschaft ist es schwer vorstellbar, dass Markus nicht mehr da ist. Er wird uns als Mensch und Fachkraft sehr fehlen.» Doch die Nachfolge steht.

Der neue Leiter Technik heisst Stefan Volken. Es ist der bisherige Stellvertreter von Albrecht. Der Übergabeprozess ist komplex und herausfordernd.

Albrecht kennt nach 35 Jahren jeden Winkel des riesigen Resorts. Er ist mit den komplexen Anlagen vertraut wie kein zweiter. Doch viel Wissen steckt in seinem Kopf. Um die Arbeit für seinen Nachfolger zu erleichtern, verfasste Albrecht in den letzten Monaten gemeinsam mit seinem Team und einem externen Ingenieur ein umfassendes technisches Handbuch. Das Papier ist hilfreich. Doch als Berater wird das Wissen von Albrecht gefragt bleiben.

Albrecht blickt mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf seine Pension. Er zeigt sich demütig: «Ich durfte zum Abschluss meiner Karriere wunderbare Jahre erleben. Das ist nicht selbstverständlich. Und schlussendlich muss ich dankbar sein, dass ich die Pension überhaupt erleben

darf.» Die Pläne für den neuen Lebensabschnitt stehen.

Die Bewegung in der Natur ist ihm wichtig. Er freut sich auf das Skifahren, Skitouren und Langlaufen. Im Sommer auf das Velofahren. Und er freut sich auf mehr Familienzeit. Albrecht, selbst Vater von drei Kindern, wird bald zum ersten Mal Grossvater. Und engagiert ist er auch anderweitig. Albrecht ist Verwaltungsratspräsident des Kraftwerks Wysswasser in Fiesch und sitzt im Verwaltungsrat der EW Goms Holding AG.

Die 35 Jahre im Sport Resort Fiesch seien wie im Flug vergangen, sagt Albrecht. «Es war ein ständiger Wandel. Ich war einfach gerne hier.»

## Das Sport Resort Fiesch

Das 1967 eröffnete Sport Resort Fiesch ist ein Ganzjahresresort für Gruppenferien, Lager, Vereinsausflüge, Firmenevents, Familien und Individualreisende. Das Resort mit seinen über 1000 Betten erstreckt sich auf einer Fläche von 60'000 Quadratmetern. Das Sportangebot ist vielfältig und reicht von einem Seilpark über ein Hallenbad bis zu einer grossen Sporthalle. Mit jährlich über 105'000 Logiernächten trägt das Resort einen wesentlichen Teil zum lokalen Tourismus wie zur regionalen Wertschöpfung bei. Als Träger-schaft fungiert die Genossenschaft Feriendorf Fiesch.